



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1906**

532 (15.11.1906) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-424127](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-424127)

General-Anzeiger



(Badiſche Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal

E 6, 2. Gefeſte und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Drucker-Bureau (Ein-
nahme u. Druckarbeiten) 841
Redaktion 877
Expedition und Verlags-
buchhandlung 918

Abonnement:
70 Pfennig monatlich.
Beizugslohn 20 Bgr. monatlich,
durch die Post bei incl. Ver-
schlag M. 1.43 von Quartal.
Einz.-Nummer 6 Bgr.

Inseraten:
Die Colonnenzeile . . . 20 Bgr.
Kurzfristige Inserate . . . 75
Die Reklamenzeile . . . 40

Nr. 532.

Donnerstag, 15. November 1906.

(1. Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
16 Seiten.

In deutschen Reichstag

gab es gestern einen sogenannten großen Tag. Bassermanns Interpellation wegen der auswärtigen Politik Deutschlands stand auf der Tagesordnung, eine Angelegenheit, die das deutsche Volk seit langer Zeit auf das Lebhafteste bewegt und die vielfach zu träben Stimmungen und Schlüssen Anlass gegeben hat. Herr Bassermann verließ in seiner gestern im Reichstag gehaltenen großzügigen, von echtem Patriotismus getragenen Rede diesen Empfindungen und Gefühlen der weitesten Kreise des deutschen Volkes treffenden Ausdruck und fand mit feiner Ausführlichkeit oft den Widerhall des ganzen Hauses. Der Berliner Berichterstatter der „Frauenst.“ telegraphierte seinem Blatt über den Eindruck und die Wirkung der Bassermann'schen Rede:

Herr Bassermann hat, als er von der Regierung über die Interpellation über unsere auswärtige Politik, die durch die hervorgehobene Besorgnis begründet, sehr aufmerksam angehört. Man konnte sich ungern denken, was Herr Bassermann sagen würde, denn er hatte über dasselbe Thema ja vor kurzem erst in Parteidarstellungen in einer für einen Nationalliberalen sehr kritischen Weise gesprochen. Man war gespannt, ob dieser national-liberale Führer auch im Reichstage diesen Ton, der zu seiner und seiner Partei bisheriger Haltung nicht recht stimmte, anschlagen würde. Man spricht in Versammlungen vor Parteifreunden anders, als von der Parlamentaristik zur Regierung und Volksvertretung. Das ergibt sich von selbst. Davon abgesehen aber muß man Herrn Bassermann zugeben, daß er den Grundton seiner Kritik auch heute beibehalten hat. Er hat dem Gefühl harter Verantwortung und Unzufriedenheit über die Art, wie wir regiert werden und über die Merkmale dieser Regierung unter bald glücklicher, bald weniger glücklicher Führung auf die Verhältnisse, auf die hohen-loblichen Membranen, kritischen Ausdruck gegeben, hat über die Befragung der diplomatischen Stellen und anderer Staatsämter, über sonstige Auslässe eines persönlichen Regiments, über Karamellen und Dignitätsbesuche teils direkt teils in verständlichen Anspielungen manch treffendes Wort gesagt und dann die Befragung, daß Deutschland allmählich isoliert werde, in einer Betrachtung über unsere Beziehungen zu den verschiedenen Großmächten geschildert. Wir sind ärmer geworden seit Wilhelms Zeit. Das war ein Hauptthema seiner Rede und dabei sprach er namentlich auch sehr deutlich über den realen Wert des Dreihünders. Die anderen üblichen neue Freundschaften, von denen wir angekündigt sind. Das ist, wie er als guter Patriot verstand, nicht Schwarzschreibung, wird nicht von Angst diktiert, denn schließlich sind wir auch allein noch stark genug und sind ein großes, tüchtiges, arbeitstüchtiges Volk. Aber dieses Volk will auch wissen, wie es in Wahrheit steht.

Herr Bassermann sprach der Reichstagskanzler nahezu zwei Stunden. Er lud die Verfassungen des Herrn Bassermann über die Gestaltung unserer Beziehungen zu den auswärtigen Mächten an, jenen, jedoch lang durch seine Worte ein gewisser elegischer Ton, aus dem man entnehmen konnte, daß auch dem Reichstagskanzler dieses nicht gefällt.

Nach Bülow sprach der Sozialdemokrat von Vollmar in klarer Weise gegen das persönliche Regiment und ging so-

weit, von einem Zusammenbruch unserer auswärtigen Politik zu reden.

Sodann redeten noch der Konervative Graf Limburg-Sturum, der Zentrumsmann Spahn, der Freisinnige Dr. Wiewer und der Freikonervative Dr. Liebenann, die sämtlich in mehr oder minder scharfen Worten der Unzufriedenheit mit den heutigen Zuständen Ausdruck gaben. Diese Angriffe riefen wiederum den Reichstagskanzler Bülow auf den Plan, der das persönliche Regiment, wenn auch nicht zu entschuldigen, so doch zu erklären suchte. Wir verweisen im übrigen auf den in der heutigen Nummer enthaltenen ausführlichen Reichstagsbericht.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Nov. (Die Kriegskasse der Sozialdemokratie) hat sich im Monat Oktober wiederum um rund 2000 M. gefüllt, davon haben die geschäftlichen Unternehmungen der Partei ihrer Kasse über 51 000 M. angefüllt; der „Vorwärts“ weist einen Ueberschuß von 20 300 M., der „Wahre Jakob“ und die „Gleichheit“ einen Reingewinn von 15 000 M. auf. Die Organisation von Groß-Berlin brachte im Monat Oktober 10 000 M. auf. Aus den kleineren Beiträgen von unter 100 M. ist überall ersichtlich, daß die Mitglieder der sozialdemokratischen Partei bei ihren geistlichen und festlichen Veranstaltungen stets der Parteilosigkeit gedenken.

(In parlamentarischen Kreisen) sieht man den Willigen Gehörern Rat und Regierungspräsidenten a. D. Dr. Wilhelm von Heubrand und der Frau als diejenige Persönlichkeit an, die zur Stunde die meiste Aussicht hat, zur Nachfolge des Ministers von Bobbertz zu werden.

— (Über den neuen Reichsetat) wird von unrichtiger Seite aus Berlin gemeldet, daß doch wohl größere Neuveränderungen besonders auf fiskalischen und militärischen Gebiet darin enthalten sind, als nach den offiziellen Auslassungen der letzten Monate anzunehmen war. Es wird berichtet, daß ohne den vollen Betrag der neuen Reichssteuer von 180 Millionen Mark eine Bilanzierung des Etats unmöglich gewesen wäre. Dieser Umstand ist auch allein daran schuld, daß der Etat so spät fertig gestellt wird. In Bundesratssitzungen will man allerdings versuchen, die Staatsberatungen in 3 Wochen zum Abschluß zu bringen, so daß der Etat in seiner Gesamtheit in der zweiten Woche des Dezember dem Reichstage zugehen könnte.

Gelsenkirchen, 14. Nov. (Für die Stadtverordnetenwahlen) ist am Dienstag zwischen den Nationalliberalen und der Zentrumspartei in Alt-Gelsenkirchen für sämtliche drei Wählerabteilungen ein den gegenwärtigen Besitzstand beider Parteien gleichberechtigender Kompromiß abgeschlossen worden.

Wosen, 14. Nov. (Polenpetition) Der „Diennik Bogozanski“ teilt mit, daß die Polenpetition an den Kaiser wegen des Religionsunterrichts nicht von den geistlichen Behörden abgelehnt ist, sondern von Privatpersonen.

(Die Domkapitel von Wosen und Gnesen) fanden ein Memorial an den Kaiser mit der Bitte um Wiedereinführung des polnischen

Religionsunterrichts. Das Memorial ist vom Erzbischof, beiden Weihbischöfen und sämtlichen deutschen und polnischen Domherren unterzeichnet.

Ausland.

Italien. (Bombenanschlag.) Am Eingang eines Cafes in Rom legte heute Abend ein bisher unermittelter Mann eine Bombe nieder. Diese explodierte einige Minuten später, wodurch zwei Personen leicht verletzt wurden.

Großbritannien. Der König und die Königin von Norwegen sind gestern Vormittag, von Windsor kommend, auf der Station Paddington angekommen, wo sie vom Mayor begrüßt wurden, der eine Adresse überreichte. Von dort fuhr das Königspaar durch die City nach der Guildhall. Hier hatten sich außer dem Lord Mayor zum Empfang eingefunden: Der Prinz und die Prinzessin von Wales, der Herzog und die Herzogin von Cambridge usw. Der Lord Mayor überreichte eine Adresse, in welcher er namens der Stadt London das Königspaar willkommen heißt.

Marokko. (Ein hinterhältiger Ueberfall.) Der gegen den in der Begleitung des französischen Ingenieurs Lephan aus Marrakech zurückkehrenden Konsler des französischen Konsulats in Mogador geplant war, mißglückte.

(Die Lage im Lande.) Die in letzter Zeit von der offiziellen Agence Habas verbreitete Nachricht, Rasul sei als Pascha von Kefisa vom Maghzen bestätigt worden, trifft nicht zu. Er hat bislang nur einen Brief des Sultans erhalten, worin ihm der Dank für die schnelle Wiederherstellung der Ruhe ausgedrückt wird. Im Gegensatz zu den zahlreichen Maximalreden der letzten Zeit, nach denen der Hof gegen die Christen immer weiter um sich greift, muß hervorgehoben werden, daß der Hof aus Fes noch länger zurückgekehrte kaiserliche Gesandte Dr. Rosen auf seiner ganzen Reise von einer fremdenfeindlichen Bewegung nichts bemerkt hat. Die Mission ist sowohl auf der Reise wie in Fes von der Bevölkerung stets auf das freundlichste begrüßt worden. Demnach dem Gesandten seine persönliche Kenntnis der arabischen Sprache und der Landes-sitten sowie das allgemeine Ansehen, das das Deutschland im Lande genießt, zuzustatten gekommen ist, so ist doch die Masse des Volkes zu wenig politisch geschult, als daß es einen großen Unterschied zwischen Deutschen und anderen Ausländern gemacht hätte. Das von der Gesandtschaft durchgeführte Land ist offener ruhig anzusehen.

Badiſche Politik.

Aus der nationalliberalen Partei.

Heddesbach, 14. Nov. (Besten Sonntag) stattete Landtagsabgeordneter Prof. Duenzer in einer gut besuchten von Vizegeruchter Schauer mann geleiteten Versammlung Bericht über den letzten Landtag ab.

Einheim, 14. Nov. (Nächsten Sonntag nachmittags) findet eine vom nationalliberalen Bezirksverein einberufene öffentliche

Sachsenschädel.

Ein Roman von der roten Erde
von Walter Schulte vom Gräbl.
(Nachdruck verboten.)

I.

„Dat is so toom piepen, et is toom lössen!“ schrie der Grümle vom Daidhof, ordentlich blau im Angesicht, und ließ seine runde fettige Faust dröhnen auf den Eisenstich fallen. „Man gut, Junge, daß so was die Knechte nicht gehört haben. Sie werfen ja schon den Kopf ordentlich in den Boden, und der Respekt vor die Herrschaft geht in die Widen, geht in die Widen!“

Auch die Bäuerin zeigte sich hoch erregt von der Meinung ihres Knechtes, der trotz ihrer einem Schmelz stand und dessen Fäulnis gepackte Welt wie ein Postor die Haugelbrüftung. Ihr blasses Gesicht blühte noch freier denn als gewöhnlich schon, und die Haare löste wurde noch freier, als sie sagte: „Sieht's, Schulte, was ich Dir immer gesagt hab: es tannt mir, daß Du den Jungen sechs Jahre lang auf die Beinchen nach Dürden geschickt hast. Da sind ihm solche dumme Kampens in den dummen Kopf reingekommen, und nun sitzen sie da ist. Das bracht der Hofeide solche Bildung! Das hast Du aus von Deiner Diktoret. Haha, nun ist der Bereich klüger wie Vater und Mutter zusammen, und wie der ganze Schultenhof mit allem, was drauf lebt.“

„Sie ist es doch selber, Mutter, die den Wilim Doktor subieren lassen will. Gläubt Sie, da würden zeitgemäße Sachen Gatt an ihm vorbestellen?“ entgegnete der junge Mann.

„Kant Dich das Geld, das die Stadterker von Deinem Stiefbruder isst?“ schrie die Frau, die ihre Knechten den sie wegen eines veräußerten Pfluges noch besonders ins Herz geblieben hatte ins Herz versand. „Das konnt Dir gerade passen, alles ja schluden und Deine Stiefgeschwister nicht anders als Knechte und

Mägde auf dem Hof zu halten, während Du selber den Herrn isst!“

„So weit sind wir noch nicht, sind wir noch lange nicht!“ schrie der Bauer. „So'n Fährchen oder jein halten wir noch das Meister in der Hand, bis sie alle aus dem Dreck sind, alle ledig.“

„Was ereignet Ihr Euch denn nur so?“ beruhigte ihn der Doktor. „Niederlegt doch! Ihr glaubt es ja doch selber nicht, daß ich den Vater verdrängen will und die Brüder und Schwestern verdrängen möcht. Man ist doch nicht gleich ein Unruh und Erbfeind, wenn man keine eigenen Anstalten über Zeit und Lust hat. Ich mach' die doch auch keinen Vorwurf heraus, Vater, daß Du unsern frühern Landesherrn, daß Du dem Preußenkönig noch die Stange hältst, obgleich Du das andere unter den jetzigen Verhältnissen als Staatsverbrechen ansähen könntest.“

„Preußenkönig hin, Preußenkönig her!“ knurrte der Alte. „Ich bin dafür, daß es gut so war und recht, wie es gewesen ist, und daß ich der Herr bin auf meinem Hof, und daß mir nicht jeden Tag ein anderer was hineinzuwickeln u. zu reglementieren hat, und daß die Franzosenpferde nicht den beiden Haler möglichen und das Franzosenwill die besten Schinken aus dem Rauch kost. Himmel, was Zeiten, was gottverfluchte Zeiten!“ schrie er und schrie sich mit der Hand vorwärts durch das kurzgeschorene, wie Nachschabeln aufstehende graue Haar.

„Das geht ja alles mal vorbei, Vater. Das beruhigt sich mal, das geht sich. Das geht sich wie ein Wetter mit Wippen und Krachen. Und ob's auch manchen Schaden tut, im Grunde genommen bleibe es doch ein Segen. Doch die Revolution damals reinigend gewirkt hat, das leugnet doch kein Einziger mehr. Und trotz allem und allem, ihr größter Sohn, der Kaiser, hat ihre Erblichkeit richtig anerkannt und jetzt in seinen Gesetzen ihr Heilwunderwort ist. Wir Menschen sind doch nun mal alle gleich, sind alle Adamkinder, und so war es nur ein Akt der Gerechtigkeit und war etwas recht Christliches, daß die Dörferlein fiel. Wir wollen es doch den armen Teufeln verzeihen, das bischen Freiheit bleibt doch für uns, für uns Hofbauern, auch der Vorteil nicht un-

Die Ablösung der Bauerngüter ist ja dekretiert. Nun erst kann uns unser Schicksal und solcher Hof so recht zum eigen werden, und wir sitzen nicht anders, wie der Freiherr vom Blöfwinckel selber.“

„Haha, sjeist's daher!“ schrie der Bauer. „Hodmut, Hodmut! Ich hab's nie anders gewollt, und unsere Vordäter habens nie anders gewollt, jahrhundertlang, als daß unser Erbhof den Blöfwinckel unterständig ist. Doch man nicht frei vertan kann an Haus und Land, das ist und ein Segen, und das blühen Gefälle an dem Katze, das hat noch keinem Schulten Jahnwach gemacht. Angereiben und reich sitzen wir da, angesehen am ganzen Westenhellweg. An die dreihundert preußische Wägen in der Kornammer Westfalen! Und zweihundzwanzig Hölle und Kotten, Hölle ablicher Herren darunter, unter unserm Oberhof! Haha, mein Stolz ist das. Junge, mein verfluchter, rechtschaffener Stolz, wie es der Stolz von einem Duzend von Triner Vordäter war. Abbliden, abbliden! Hat sich noch abbliden! Der Schultenhof bleibt mir, bleibt meiner Familie, so gut wie er Blöfwinckel'sches Bleib bleiben soll. Haha, könnt mir grad passen, Schulte zu helfen und kein Schulte mehr zu sein, könnt mir grad passen. Abbliden, abbliden! Mecht ich doch kein Baron dadurch und bleib Bauer! Und weicht über nur will ich bleiben, will ich bleiben, und Herr auf meinem Hofe, und von französischem Platen will ich mir mehr hören in meinem Reich, will ich mir mehr hören, Junge, das merk' Dir!“

Wieder schlug er dröhnend mit der Faust auf den Tisch, sprang empor und blühte grimmig in des Gesicht seines Knechten empor, der ihn sah um Kopfeshöhe übertraute.

„Mit Ihm ist nicht zu streiten, Vater“, sagte Herrlich ruhig. „Da leste ihr der Alte an: „Aber mit dem neuen Herrn Bauer in Pätzgenriedel, da kann er reden, der Herr Sohn. Mit dem kann er den Kopf zusammenheben. Das ist auch so'n Reserer, so'n Franzose. Haha, das Weisnabuch will er umschmeißen. Solch Sachen hat er im Fleis. Neue Lieder sollen wir singen. Aber man wird ihm was halten, ihm und allem andern Rumadleren.“

„Das sind Dinge, über die Sie nicht reden sollte, Mutter“, bemerkte sie der junge Bauer. „Ihr Gehirn, der Doktor Fortuna

Dr. Rud in Amerika. Hofkapellmeister Dr. Rud trat am letzten Freitag, wie aus New York gemeldet wird, zum ersten Male vor das New Yorker Publikum. Er dirigierte in der Carnegie Hall...

Arbeiterbewegungen.

Essen, 14. Nov. Der Gewerbeverein christlicher Bergarbeiter beruft für den nächsten Sonntag im Ruhrbezirk zur Besprechung der Lohnfrage abermals vierzig Versammlungen ein.

Böhm, 14. Nov. Die Reviorkonferenz für den Ruhrbezirk ist von der gemeinsamen Leitung der an den Bergarbeiterforderungen beteiligten Organisationen auf den 21. November, vormittags 11 Uhr, im van de Vooschen Saal in Essen anberaumt worden.

Wilmshausen, 14. Nov. Die Aussperrung von über 1000 Arbeitern des Bergwerkes wurde aufgehoben. Die Arbeitnehmer sind unterlegen.

Berlin, 14. Nov. Die Morgenblätter melden aus Guben: Die hiesigen Gewerkschaften boykottierten die Ringbahnverkehr, um die in Norden freitenden Brauereiarbeiter zu unterstützen. Der Gewerkschaftsrat beschloß demgegenüber, alle ringförmigen Biers abzuschaffen.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Donauwörth, 14. Nov. Der Kaiser reist Samstag nachmittag nach Potsdam zurück, wo er Sonntag früh eintrifft.

Mainz, 14. Nov. Die Bürgermeisterei hat beschlossen, ungenügend der Preissteigerung aller Lebensmittel sämtlichen städtischen Arbeitern eine Teuerungszulage zu bewilligen.

Wien, 14. Nov. Ein Telegramm der „Wien. Ztg.“ aus Berlin besagt: Nach unserer Erkundigung erstrecken sich die Beschwerden Kameruner Firmen wegen der Erschwerung des Handels und des Erzeugerverkehrs durch das Gouvernement auf den Bezirk Echoworob, der nach einem hierher gelangten Privattelegramm jetzt teilweise ganz für den Handel und die Erzeugerunternehmung gesperrt ist.

Aachen, 15. Nov. Die Polizeibehörde kam einer Diebstahlschande auf die Spur, die seit längerer Zeit in Aachener Tuchfabriken Gorn gestohlen und zum Hehlcr gebracht hat. Als die Polizeibehörde beim Hehlcr erschien, fand sie eine große Anzahl Sack, die mit Gorn gefüllt zum Versand nach Belgien bereit standen.

München, 14. Nov. Die Stadtverordneten genehmigten den Ankauf des Vorhang-Theaters für 528 000 Mark.

Breslau, 14. Nov. Das neue Breslauer Schauspielhaus wurde heute in Anwesenheit der Spitzen der Behörden und zahlreich geladener Gäste feierlich eröffnet.

Kiel, 14. Nov. Heute vormittag wurde an der Hamburger Allee die Leiche eines Mannes gefunden, welche ermordet und allem Anschein nach herabgeworfen ist.

Frankfurt, 14. Nov. Der Staatsanwalt David gab heute bekannt, daß die Anklage gegen den Leiter der Standard Oil Company Rockefeller die Anklage wegen Verletzung des Antitrustgesetzes erhoben hat.

San Francisco, 14. Nov. Die „San Francisco-Daily Chronicle“ behauptet das Verlöbte werden von Beiträgen für die Unterstützung für durch das Erdbeben Geschädigten. Es soll 1 Million Dollars fehlen.

Der Hamburger Eisenbahnraub.

Hankow, 14. Nov. Heute nachmittag fand hier die Trauerfeier für den ermordeten Zahnarzt Claussen statt. Die Trauerrede hielt der Bruder des Ermordeten, Pastor Claussen in Wilsdorf. Der Feier wohnten Vertreter der Behörden und der deutschen Zahnärztereinigung bei.

Blätterstimmen zur gestrigen Wälwrede.

Paris, 15. Nov. Die meisten Blätter besprechen eingehend die gestrige Rede Wälw. Der „Figaro“ schreibt: Wälw hat dem Reichstage gezeigt, daß er sein geistiges, reiches Redner-talent wiedergefunden hat. Er hat lange über die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich gesprochen...

Der „Matin“ schreibt: Vielleicht zum ersten Male seit 36 Jahren habe ein deutscher Staatsmann versucht, deutschen Köpfen die Gründe beizubringen, welche die fähle und unerklärliche Haltung Frankreichs rechtfertigen...

Die „Petite Parisienne“ meint, wenn man die Rede des Reichskanzlers mit der jüngsten Aussprache der englischen Minister und der Erklärung des Ministers Clemenceau zusammenfaßt, so müßte man daraus schließen, daß der europäische Frieden gesichert sei.

Der „Gil Blas“ schreibt: Die Worte des Reichskanzlers würden in Frankreich mit Genugtuung vernommen werden. Fürst Bülow verstandige, das zwischen Frankreich und Deutschland nur gute Beziehungen sein könnten.

Japanischer Schlachtschiffbau.

London, 15. Nov. Der „Daily Telegraph“ meldet vom 14. Nov. aus Tokio: Der Stapellauf des neuen Schlachtschiffes „Satsuma“ findet morgen in Yokosuka statt. Der Kaiser und der Kronprinz werden anwesend sein.

Der Burenkrieg.

Kapstadt, 14. Nov. (Reuters.) Der Befehlshaber der ersten gegen Ferreira entsandten Truppe, Inspektor White, ist wegen der Art und Weise, wie er die Operation leitete, seines Postens entsetzt worden. Ferreira hat heute Groot Drinx am Drankflug erreicht und von dort in östlicher Richtung seinen Marsch fortgesetzt.

Aus Rußland.

Petersburg, 14. Nov. In dieser Woche wird das hiesige Komitee der Kadettenpartei eine Sitzung abhalten, in der die Kandidaten für die Reichsdumawahlen in Petersburg aufgestellt werden sollen.

Petersburg, 14. Nov. (Petersburger Telegr.-Ag.) Während es nur gestattet ist, russischen Juden über Deutschland nach Finnland zu ermäßigten Zollätzen mit Ausfuhrbescheinigung der russischen Zollbehörden einzuführen, hat sich herausgestellt, daß statt russischen Juden auch solcher deutschen Ursprungs zur Einfuhr gelangt ist.

Petersburg, 14. Nov. Das Zentralkomitee der „Partei der friedlichen Erneuerung“ faßte in seiner heutigen Sitzung den Beschluß, daß die Mitglieder der Partei nicht anderen politischen Parteien angehören dürfen.

Moskau, 14. Nov. Das Kriegsfeldgericht verurteilte den unbekanntem Verbrecher, der das Attentat auf den Stadthauptmann Generalmajor Reindot verübte, zur Todesstrafe durch den Strang.

Kiew, 14. Nov. Hier wurde das Bestehen einer revolutionären Kampforganisation unter dem Militär entdeckt. Zehn Personen wurden verhaftet.

Warschau, 15. Nov. Das Feldgericht verurteilte drei Arbeiter wegen Agitation zum Aufstand in der Zuckersabrik Germannow zum Tode durch Erschießen. Die Soldaten weigerten sich anfangs, das Urteil zu vollstrecken.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserm Berliner Bureau.)

Berlin, 15. Nov. Reichstagsabgeordneter Dr. Semler wird seine Erfahrungen auf seinen südwestafrikanischen Reisen dem Reichstage in einer Broschüre „Meine Beobachtungen in Afrika, Tagebuchblätter und Schlussfolgerungen“ vorlegen.

Berlin, 14. Nov. Die Ehe des Grafen Benedel Castellane mit seiner Gattin, einer Tochter eines amerikanischen Millionärs, ist gestern vom Pariser Zivilgericht a-

15t worden. Die drei vorhandenen Kinder wurden der Gräfin zugesprochen.

Berlin, 15. Nov. Der Entwurf des Reichshaushaltsetats für 1907 wird dem Bundesrat recht bald beschickt werden. Er wird dem Reichstage so zeitig zugehen, daß die erste Lesung des Etats noch vor Weihnachtsfest stattfinden kann.

Berlin, 15. Nov. Zum Empfang des Königs von Dänemark werden die Gemeindefürsorge von Berlin am nächsten Montag offiziell durch 10 Magistratsmitglieder und 10 Stadterordnete vertreten sein.

Berlin, 15. Nov. Beim Reichskanzler fand gestern zu Ehren des österreichisch-ungarischen Kaisers des Außern, Freiherrn v. Rehrenthal, ein Diner statt.

Berlin, 15. Nov. Die Blätter melden aus Rom: Im dem sehr beliebten „Cafe Armano“ am Corso, in dem alle Journalisten und auch alle Deutschen verkehren, fand gestern abend um 1/7 Uhr eine Explosion statt. Ein unbekannter hatte einen Keisefloffer in die Ecke gestellt und sich dann entfernt.

Geschäftliches.

Heute Donnerstag nachmittag von 3-5 Uhr findet in den Räumen der Firma Herm. Bazen vorm. A. Heberer, O 2, 2 ein öffentliches Probefischen und -baden im Sportlocher „Delonow“ statt, worauf die Hausfrauen aufmerksam gemacht werden.

Volkswirtschaft.

Zucker- und Zuckerverwaltung. In der gestrigen Generalversammlung wurden die Anträge der Verwaltung einstimmig genehmigt und Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt.

Br. General-Versammlungen: 15. Nov.: Schriftliche Brauerei-Gesellschaft, Heidelberg. 16. Nov.: Papier- u. Papetenfabrik, Dammthal. 17. Nov.: Voh. A.-G. für Zucker-Fabrikation, Waghäusel. Brauereigesellschaft zum Engel, Heidelberg. 18. Nov.: Löwenbrauerei Walsbüt. 21. Nov.: Vagr. Braubauw, Pforzheim. Bierbrauerei Durlacher Hof, Brauerei zur Sonne (Wels), Speyer. Heidelberg. 22. Nov.: Ortenauer Malzfabrik, Odenburg.

Table with 2 columns: Wasserverbrauch und Datum (10, 11, 12, 13, 14, 15). Rows list various locations like Rottweil, Waldshut, Gailingen, etc., with corresponding consumption figures.

Wasserverbrauchsnachrichten im Monat November.

Table with 2 columns: Wasserverbrauchsnachrichten und Datum (10, 11, 12, 13, 14, 15). Rows list various locations like Rottweil, Waldshut, Gailingen, etc., with corresponding consumption figures.

Verantwortlich:

für Politik, Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kasper; für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Ad. Schindler; für Volkswirtschaft u. den übrigen redaktionellen Teil: Karl Appel; für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Richter.

Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.: Direktor: Ernst Müller.

Versteigerungstafel.
1 Planus, 1 hochmodernes
Büfel, Büffon, Schreibtisch,
Dinon und Sofa, Schöne
u. hübsche Spiegelkränze,
Küchenschrank, Weißblech,
u. Warm, mehrere kompl.
bessere und schlechtere m.
Höhl., Holz- und Zengra-
matr., 2 gl. Metallbetten mit
Wollmatr. und Federbettung,
2 Kinderbetten, 1 Pfann-
machsine, Fond. u. Kupfer-
kessel, 1 Schöne Kommode, Entree-
Schemel, Kachel-Salon, Ein-
dem- und Küchenische, Stühle,
Spiegel, Bierstühle, Panee-
lender etc. höflich bis 3 Uhr
zu haben.
Geben, Nationalstr.
T 4, 23.

P 5, 4. P 5, 4.
Versteigerung.
Freitag, 16. Nov. 1906,
nachmittags 2 Uhr
versteigert im Auftrag folg.
Pol. Versteigerer, pol. Salon-
tisch, Nachttisch m. Warm-
2 Waschkommoden, Schif-
fontier, Kanopee, Bilder,
Spiegel u. anderes.
Früh Bell, Nationalstr.,
P 5, 4. P 5, 4.
Gute Montendamer
Bratbüchse
Solländ. Angel-Schellfische
Gablau, Rotzungen
Teejungen, Lander
Turbot, Heilbutt etc.
Gänse, Gänse, Gänse
Bontard u. Gänse etc.
Hebe, Hasen-Schlegel
Ziener, Ragout.
Große Dauermarken.

Gund,
Telephon 227. K 7, 27.
Einige der vorzüglichsten
Kartoffeln
Zugelbe und rote Pfäler
100 Pfd. 3 Mt.
Goldländer und Dunkelgelbe
sowie Magnum bonum
100 Pfd. 3.50 Mt.
Kochproben im Schaufenster.
Bei Selbstabholung Rabat-
marken.
Gebr. Koch, F 5, 10.
Telephon 409.

Lebendfrische
Schellfische
p. Pfd. 35 u. 45 Pfg.
Bratschellfische
per Pfd. 19 Pfg.
Georg Dieck, a. Markt,
Telephon 559.

Lebendfrische
holl. Schellfische
Meier Spotten
Bismark-Heringe
Häufiger Delikatess-Heringe
in versch. Sorten
Nordsee-Krabben
Jacob Harter,
N 4, 22.

Holländer Angel-
Schellfische
heute eintraffend, empfängt
in bekannt feinsten Qualität
Carl Müller
R 3, 10 R 6, 6
Telephon 1611, 4500

Frische Schellfische
in allen Größen
Rotzungen, Seelachs
Gablau, gew. Stuchfische
Geräucherter u. marinierter
Fischwaren
in großer Auswahl zu billigen
Preisen.
J. Wörner
Samburger-Fischhalle
K 4, 12. — Telephon 3785

Markt
S 2, 1.
Hof-Pelzhandlung **Telephon 1369.**
Chr. Schwenzke. **Gegründet 1815.**
Spezial-Geschäft
in
Pelzwaren.
Größtes Lager fertiger Stücke
von den billigsten Preislagen
bis zu den feinsten Fallarten.
Neuanfertigung u. Umarbeitungen
in **bekannter Leistungsfähigkeit.**

Stodfische
Bad-Schellfische.
Waldfasen
Schlemmer, Fleischerei
Ragout, Salentragout.
Gänse, Gänse
Hühner, Hühner
Fettgänse
Louis Lochert,
K 1, 9, am Markt,
dem Casino gegenüber.

Haasenstein
u. Vogler AG
Annoncen-Anstalt für alle Zeit-
ungen u. Zeitungen der Welt.
Mannheim P 2, 1.

Anwesen
in welchem schon seit langem
Jahren eine Cigaretten-
fabrik mit gutem Erfolg be-
trieben wurde, unter gün-
stigen Bedingungen
zu verkaufen.
Nähere Auskunft wird
Herrn bei Kaufhaus der
Herrn unter C. 184 B. an
Haasenstein & Vogler
u. G., Mannheim
erteilt.

Küfer.
Tücht. Holz- und Weinstücker
sucht sofort ein Hr.
in Weinhandlung od. Küfer-
Ofert. unt. F. K. 4799 an
Rudolf Mosse, Karlsruhe
u. G., Mannheim.

Ladenbesitzer
in guter Lage, verleiht
durch Uebernahme des
General-Vertriebes
vornehm. Maschinenfabrik
sicher 10.000 Jahres-
gewinn, 5 Jahre Bar-
erfordern. Selbstver-
ständl. mit „Verkehr“
an Haasenstein &
Vogler u. G., Mann-
heim am C. 184, abt. 2645

Beteiligung
Sprachkund. repräf.
Kaufmann, 31 J., ev.,
led., noch im Ausland
tätig, früherer Anteil-
haber einer Bekleidungs-
Fabrik, wünscht sich
an rentablem Unter-
nehmen mit vorzög-
l. ca. 25 Mille
zu beteiligen, eventl.
auch Engagement mit
Aussicht auf spätere
Koordination.
Offert. unt. Chiff. A.
291 P. an Haasenstein
& Vogler, u. G.,
Mannheim, 2645

Liederkrantz.
Heute Donnerstag,
abends 7 1/2 Uhr
Gesamt-Probe!
Der Vorstand.
Mannheimer
Liedertafel.
Donnerstag, den 15. Novbr.,
abends 7 1/2 Uhr
Gesamt-Chorprobe
Der Vorstand.

Rudolf Mosse
Bil. hochmod. Viken
22,500 u. 25,000 Mt. für 2000
u. 2500. Off. u. Kessel, 1000
Abt. „Demi“ Kabot, 1000
Gebrauch.

Werkmeister
Tüchtiger Meister aus dem
Schlossbau, welcher an-
schließend, während der
Arbeit im Schlossbau
an Dampfmaschinen tätig
gewesen ist und Erfahrungen
in Transmissions- und Pump-
en besitzt, für eine unter
den modernsten Umständen
vertriehen Reparaturwerkstätte
zur Instandhaltung von über
100 Automobilen bis zu 100 PS.
etc. zum baldigen Eintritt ge-
sucht. Nur Leute, welche über
einen guten Namen verfügen,
wollen sich melden; Gehalt
bis zu 12,500.— per Monat.
Offert. unt. H. D. 529
an Rudolf Mosse, Karlsruhe.

30 Jahre
mein Geschäft
frei Laden oder Bureau,
umfangreicher
zu verkaufen,
dieses erfordert nur einige
Stunden Arbeit in der Woche
und ist mit kleinem Risiko
verbunden. Verkaufspreis 15000.—
Mk. Monatlicher
Reingehalt 200.— bis 350 Mt.
Offert. unt. F. K. 4799 an
Rudolf Mosse, Karlsruhe
u. G., Mannheim.

Stellen finden
Blattvertretung
in Nähmaschinen u. Nähmaschinen
für hier u. auswärts zu ver-
geben. Kein Risiko, Waren
in Kommission od. auf Pro-
vision, Offerten unter Nr.
5059 an die Expd. ds. Bl.

ein Herr
zur Bedienung der Reming-
ton-Schreibmaschine mit La-
bilität gesucht. Stenogra-
phiekenntnisse erwünscht.
Nachträgliche Angebote mit
Wahrsangsangabe an die Expd.
ds. Bl. unter Nr. 48047 er-
beten.

Vertreter
für Mannheim eventl.
Baden gegen hohe Pro-
vision. Offert. unter A.
43071 an die Expedition
ds. Blattes erbeten.
Tüchtiger
Comptoirist
findet sofort Anstellungsstelle
eventl. auch sehr Anstellung
auf einem diesigen Bureau.
Off. u. A. S. 43061
an die Exp. dieses Bl.

Johann Schreiber
Van frischen Zufahren in
Fluss- und Seefische
empfehlen:
Feinste Nordsee-Schellfische
1/2-3 Pfund schwer, per Pfd. 37 Pfg.
Feinste Nordsee-Schellfische
1/2-1/4 Pfund schwer, per Pfd. 34 Pfg.
Nordsee-Schellfische
4-6 Pfund schwer, per Pfd. 29 Pfg.
Nordsee-Schellfische, im Ausschnitt,
per Pfd. 34 Pfg.
Backschellfische, per Pfd. 17 Pfg.
= Seelachs =
im ganzen Fisch, per Pfd. 23 Pfg.
Seelachs, im Ausschnitt,
per Pfd. 29 Pfg.
Nordsee-Gablau, im ganzen Fisch,
per Pfd. 32 Pfg.
Nordsee-Gablau, im Ausschnitt,
per Pfd. 30 Pfg.
gewäss. Stockfische, per Pfd. 26 Pfg.
Holl. Angel-Schellfische in allen Grössen.
Holländer Gablau im Ausschnitt
geputzt ohne jeden Abfall.
Rotzungen — Tafelzander.
Täglich
eintraffende
Räucherwaren
Pikante Marinaden
Johann Schreiber.

Ortskrankenkasse der hiesigen Dienboten
Mannheim.
Bekanntmachung.
Wir bringen hiermit zur Kenntnis der Beteiligten der
Stadtteil-Röfenthal und Waldhof, daß am:
Donnerstag, 22. Novbr. 1906, vormittags 9—12 Uhr
im Rathaus in Röfenthal und am:
Samstag, 24. Novbr. 1906, vormittags 9—12 Uhr
in der Wirtschaft „zur Kanne“ der Spinnfabrik Wal-
hof Beitragszahlungen pro IV. Quartal 1906 ent-
gegengenommen werden.
Mannheim, den 11. November 1906.
Die Verwaltung:
Kempf.

Fischhaus
Karl Ludwig
N 2, 7 Kunststr. N 2, 7
Telephon Nr. 1501
offerierte aus heute frisch eingetroff. Sendungen
Feinste holl. Angel-Schellfische
Feinste Nordsee-Schellfische
per Pfd. 40 Pfg.
1/2-große Schellfische
im Ausschnitt 35 Pfg.
Seelachs im ganzen Fisch
p. Pfd. 25 Pfg., i. Ausschnitt 30 Pfg.
Bratschellfisch per Pfd. 19 Pfg.
Nordsee-Gablau p. Pfd. 25 Pfg.
ausgenommen ohne jeden Abfall.
Tafelzander, Karpfen, Kupphechte
Heilbutt, Rotzungen usw.
Feiner erste Qualitäten 6700.
Räucherwaren u. Fischmarinaden
N 2, 7 Karl Ludwig N 2, 7

Saalbau Mannheim.
Heute Donnerstag, 8 Uhr abends
Grosse Variété-Vorstellung
Letztes Auftreten
des gesamten, derzeit engagierten
Elite-Programms.
Fortsetzung der Rad- u. Motor-Wett-Rennen
Heute Donnerstag starten:
Otto Meyer gegen Willy Porta
Meisterschafstahrer v. Europa Berlin
Revanche-Rennen, 2000 Meter
zwischen
Julius Bettinger und Carl Reimer
Willy Porte gegen Franz Weber
Rad und Motor. 67000
Franz Weber gegen Mlle. Claire.
Morgen Freitag vollständig neues Programm.
Liederkrantz.
Samstag, den 17. November 1906, abends 7 1/2 Uhr,
im Musensaal des Rosengarten:
I. Konzert.
Leitung: Herr Hofkapellmeister Camillo Hilbrand.
Mitwirkende:
Fräul. Paula St. bel, Karlsruhe — Fräul. Maria Philipp, Barmen
(Klavier.) (Gesang.)
Näheres durch Rundschreiben.
67700
Der Vorstand.

Allgemeine Radfahrer-Union D. T.-G.
Hauptkonsulat Mannheim.
Samstag, 17. November, abends 8 Uhr
in den Sälen des „Apollotheaters“
Winterfest
(Grosse Unterhaltung mit Ball).
Zutritt haben nur Mitglieder und
deren Familienangehörige. 67695
Einlasskarten wollen unter den
bekanntesten Bedingungen fröndlich bestellt
und abgeholt werden täglich von 6—10 Uhr
abends im Hotel „Victoria“, 6 G. 7
(Posthaus). — Schluss der Kartenausgabe Freitag Abends.

Heute Abend, von 8 Uhr ab
Familien-Konzert.
Restaurant „Faust“
Friedrichsplatz 6.

Evangel. protest. Gemeinde.
Concordienkirche, Donnerstag, 16. Nov., abends 8 Uhr,
Predigt. Herr Superintendent Kemmer.

Statt besonderer Anzeige.
Todes-Anzeige.
Gestern mittags 3 Uhr entschlief unser lieber
Gatte, Vater, Onkel und Schwager 67709
Emil Würzburger
nach langem, schwerem Leiden im Alter von
52 Jahren.
Wir bitten um stille Teilnahme.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
MANNHEIM (Boilerstr. 18), den 15. Novbr. 1906.
Die Beerdigung findet Freitag mittags 1/4 4 Uhr
vom hiesigen Friedhofe aus statt.

Jüngerer, verheirateter
Schlosser
mit guten Zeugnissen, wel-
cher sich zum Maschinenbau
ausbilden will, findet dauer-
nde Beschäftigung. 43000
Ritterbrunnerei, u. G.,
Schweigen.

Stadtkundiger jungerer
Ausländer
gesucht. 43078
Färberel Grün, P 5, 13.
Junge, tüchtige Näherin
per sofort gesucht. 43082
Bellenstr. 66, II. r.
Kinderfräulein
in der Kinderpflege verleiht, zu
10 Monate alten Kindern ge-
sucht. 43080
Deau S. Klein, u. G. 2.
Für einige Tagestunden od.
Dauer oder Wöchentlich sofort an
K 6, 4, 3. Stad.
Stadtkundiges junges Kauf-
männchen sucht. 43081
J. J. Culling, D 1, 2.